



Fokus Fachschaft

📷 fokus.fachschaft

✉️ fokus.fachschaft@uni-due.de

🌐 uni-due.de/fokusfachschaft

Wahlprogramm

Studierendenparlament 2026

Für euren FSR im StuPa!

Inhaltsverzeichnis

Weniger Prüfungsstress.....	2
Fachschaften stärken.....	3
Starkes Solidaritätsprinzip.....	4
Auf ins 21. Jahrhundert.....	5
Dein Favorite Place: Uni.....	6
Unsere Kandidaten.....	7
Grundsätze.....	8

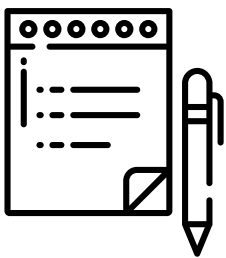
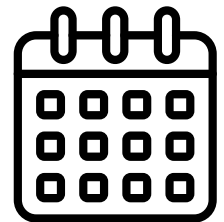
Weniger Prüfungsstress



Stressfreie Klausuren. Wir setzen uns für einen Vierterversuch in Form einer mündlichen Ergänzungsprüfung ein. Damit schaffen wir einen guten Mittelweg, der Existenzängste nimmt und gleichzeitig die Wertigkeit unseres Abschlusses erhält. Schließlich sollte ein ganzes Studium nicht an einer einzigen Prüfung hängen. Forderungen nach unendlichen Prüfungsversuchen wirken auf den ersten Blick verlockend, doch beim genauen Hinsehen können sich nur wenige Studis ein so langes Studium leisten. Statt unrealistische Forderungen zu stellen, wollen wir gezielt die Prüfungsbedingungen für Studis verbessern. Unter anderem setzen wir uns für einen besseren Nachteilsausgleich ein, der nicht nur aus Schreibzeitverlängerungen besteht. Außerdem kämpfen wir für eine flexible Klausurabmeldung.

Flexible Klausurabmeldung.

Abmeldungen von schriftlichen Prüfungen bis zu einem Tag vor dem Klausurtermin. Genauso wie es bereits bei der TU Dortmund der Fall ist. Dadurch entfällt Bürokratie für das Prüfungsamt, da die Bearbeitung vieler Atteste obsolet wird.

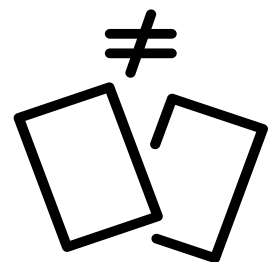


Mehrere Klausurphasen.

Es wird Zeit für eine uniweite Umstrukturierung. Zwei Klausurphasen müssen her! Fünf bis sechs Prüfungen in wenigen Wochen fördern nur Bulimie-Lernen. Das geht besser, wie die Studiengänge BWL und Chemie bereits zeigen.

Angleichung der Freiveruchsregelung.

Aktuell verfolgen beide Campi andere Konzepte. In Duisburg haben alle Studis pro Klausur drei Versuche, während in Essen manche Fakultäten auf die sogenannten Maluspunkte setzen. Es wird Zeit für ein einheitliches und gerechtes System.



Fachschaften stärken

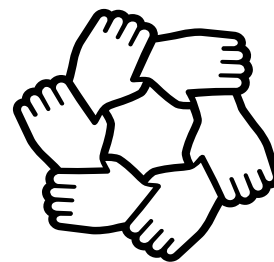


Mehr Geld für Fachschaftsräte.

Wir möchten die Finanzmittel nachhaltig per Satzungsänderung erhöhen, indem wir den Mindestanteil am Haushalt in *§ 27 Abs. 5 S. 1 Satzung der Studierendenschaft* anheben. Fachschaftsräte veranstalten viele Events, wie Erstfahrten, Partys und Spieleabende, wodurch Gelegenheiten zum Kennenlernen neuer Studis entstehen. Durch den erhöhten finanziellen Spielraum können sie noch mehr auf die Beine stellen und das Campusleben aktiv fördern.

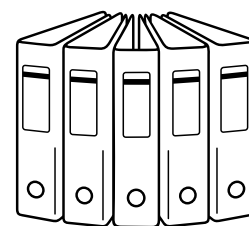
Ehrenamt muss sich lohnen.

Wer sich ehrenamtlich an der Uni engagiert, der sollte ECTS für den Ergänzungsbereich gutgeschrieben bekommen. Ohne zusätzliche Pflichtseminare, Klausuren oder Hausarbeiten.



Die Institutionen der Uni müssen sich offener gegenüber der verfassten Studierendenschaft zeigen. Es darf z.B. bei der Beantwortung von E-Mails oder bei der Vergabe von Berechtigungen keine Grenze zwischen Uni und Studierendenschaft gezogen werden.

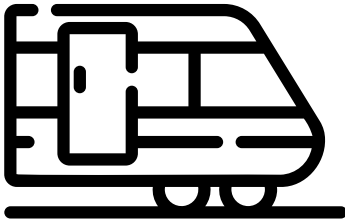
Ein massiver **Abbau von Bürokratie** ist von Nöten, speziell bezogen auf das Gebäudemanagement und das ZIM. Außerdem bedarf es eine bessere Übersicht über Raumbelagungen.



Keine Security-Kosten für Fachschaftsräte.

Seit neustem müssen ehrenamtliche Organisationen für Veranstaltungen nach 21 Uhr die Security-Kosten selbst tragen. Dies stellt eine erhebliche Belastung für Fachschaftsräte dar, die nur durch eine Preiserhöhung für Studis gestemmt werden kann. Wir möchten diesem Trend entgegenwirken, insbesondere, weil es jahrelang auch ohne Security-Kosten möglich war.

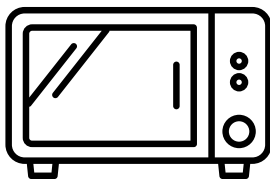
Starkes Solidaritätsprinzip



Wir stehen vollkommen hinter dem deutschlandweiten Semesterticket auf Basis des Solidaritätsprinzips. Eine Preissteigerung muss vermieden werden. Ebenfalls möchten wir das Angebot auf eine kostenlose Fahrradmitnahme erweitern, damit Studierende nicht auf die dysfunktionalen öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind. Zusätzlich sollte es möglich sein, das Semesterticket auszudrucken. Dadurch ist eine Nutzung auch bei leerem Handy-Akku möglich, oder mit alternativen Smartphone-Betriebssystemen.

Einführung von BAföG-Top-Ups.

Ein zusätzliches Semester BAföG für ehrenamtliches Engagement gibt es bereits und das ist ein wichtiger Schritt. Doch wir fordern mehr! Auch Erstakademiker:innen sollen ein zusätzliches Fördersemester erhalten. Außerdem muss das BAföG-Amt anerkennen, wenn Studierende keinen Kontakt mehr zu einem Elternteil haben möchten - Vor allem, wenn dieser längst kein Sorgerecht mehr hat. Solche persönlichen Entscheidungen müssen respektiert werden.



Eine Rückkehr der **Mikrowellen** in den Mensen und Cafeterien, damit Studis ihr eigenes Essen mitbringen und aufwärmen können.

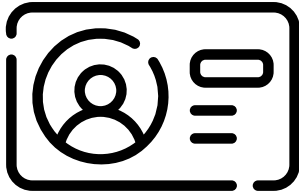
Eine starke Studierendenschaft.

Die letzte Anpassung des AStA-Beitrags erfolgte zum Wintersemester 2021 und liegt somit fünf Jahre in der Vergangenheit. Seitdem sind die Preise inflationsbedingt um 20 % gestiegen, was den finanziellen Spielraum der Studierendenschaft stark einschränkt. Damit wir gerade für einkommensschwache Studierende wichtige Unterstützungsangebote aufrechterhalten und ausbauen können, setzen wir uns für eine moderate Anhebung um einen Euro ein. Dies entspricht einer Erhöhung von sechs Prozent und liegt weiterhin weit unter der Inflation. Dieser Solidarbeitrag von umgerechnet 17 Cent pro Monat stellt für den Einzelnen eine minimale Belastung dar, bewirkt aber in der Summe Großes für unsere Studierendenschaft.



Auf ins 21. Jahrhundert

Für eine digitale Hochschule.



Erweiterung der Studierendekarte, die bislang nur für die Bibliotheksausleihe und Mensa-Zahlungen verwendet wird. Wir möchten, dass in Zukunft lernpraktische Räumlichkeiten, die bislang nur von Lehrkräften geöffnet werden können, auch durch die UDE-Karte zugänglich sind. Dadurch können sich Studis praktisch mit Inhalten auseinandersetzen und das Equipment der Hochschule nutzen. Besonders dann, wenn sie nicht genug Geld für den eigenen Erwerb haben. Außerdem sollte die Studierendekarte als Eintrittsmöglichkeit in das Parkhaus dienen.

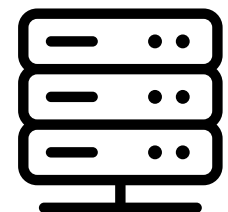
Es braucht eine bessere Klausureinsicht.

Es sollte einen Feed mit Klausureinsichtsterminen geben, der von den Lehrstühlen bespielt wird. Denn aktuell bekommen viele Studis die Klausureinsicht gar nicht mit, da die Termine teilweise versteckt auf den Lehrstuhlwebseiten vermerkt werden.

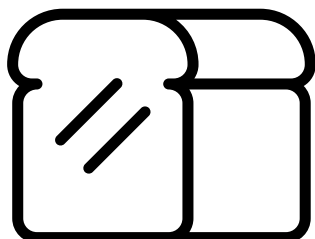


Aufladung der Studierendekarte online. Besonders relevant ist dies für die Einwohner der Wohnheime, da ein paar Waschmaschinen nur mit der Karte gestartet werden können.

Eine **moderne IT-Infrastruktur** für den AstA. Außerdem bedarf es endlich wieder einer Webseite für das Studierendenparlament, damit Studis sich transparent über die Sitzungen informieren können.



Dein Favorite Place: Uni

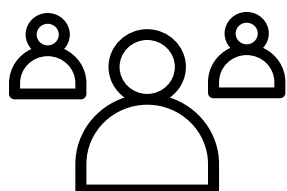
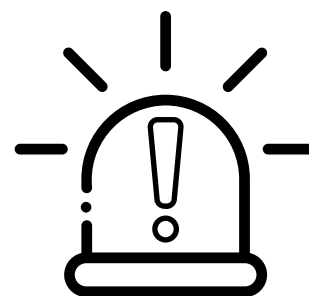


Längere Öffnungszeiten für Cafeterien.

Das Studierendenwerk hat die Öffnungszeiten der Cafeterien um zwei Stunden gekürzt. Das schadet dem abendlichen Campus-Leben massiv und ist seitens Fokus Fachschaft somit nicht vertretbar. Ebenfalls erschweren die kurzen Öffnungszeiten lange Lernsessions in der Bib. Wir fordern die Rücknahme der neuen Öffnungszeiten.

Für alle Notfälle gewappnet.

Statt Schildern mit dem Polizeinotruf fordern wir klare Notfallinformationen, inklusive universitärer Hilfestellen, wie der Gleichstellungsstelle. Dadurch soll die Sichtbarkeit von bestehenden Hilfsangeboten erhöht werden. Bei Notfällen zählt jede Sekunde - deswegen müssen die Informationen sichtbar, hilfreich und bekannt sein!

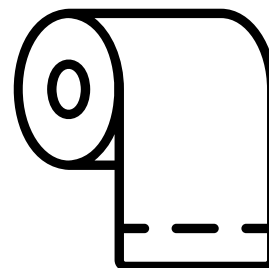


Schutz für marginalisierte Gruppen.

Wir setzen uns entschieden für den Schutz und die Förderung marginalisierter Gruppen an unserer Universität ein. Unser Ziel ist eine Hochschule, an der alle Studierenden, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Religion oder sozialem Status, die gleichen Chancen und einen respektvollen Umgang erfahren.

Mehr Schutz und Hygiene auf Toiletten.

Wir fordern an allen großen Gebäudekomplexen der Uni mindestens eine personalgepflegte Toilette, vor denen Reinigungskräfte dauerhaft anwesend sind. Dadurch wird nicht nur die Sauberkeit sichergestellt, sondern auch ein Angebot geschaffen, um niedrigschwellig mehr Sicherheit vor Übergriffen zu gewährleisten.



Unsere Kandidaten



Natalie Alt
FSR Bio
Listenplatz 46



Luis van der Ende
FSR Informatik
Listenplatz 47



Jessica Sawatzky
FSR Bio
Listenplatz 48



Felix Preuß
Fachschaftsenthusiast
Listenplatz 49



Sophia Stadtfeld
FSR Chemie Biotechnik
Listenplatz 50



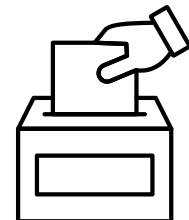
Noah Degner
FSR Informatik
Listenplatz 51



Daniel Langner
FSR Informatik
Listenplatz 52



Armin Osaj
FSR Mipsy
Listenplatz 53



Du findest uns ganz
unten auf dem
Wahlzettel

Grundsätze

Wir setzen uns für die Gleichbehandlung aller Studis ein, unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Sexualität, ethnischen Herkunft, Religionszugehörigkeit, chronischen Krankheiten oder sonstigen Merkmalen.

In Deutschland sagt das Bildungsniveau der Eltern den Bildungsabschluss ihrer Kinder maßgeblich voraus. Wir setzen uns für ein gerechtes Bildungssystem ein, in dem jeder unabhängig von seinen familiären und finanziellen Verhältnissen einen Hochschulabschluss erreichen kann. Denn echte Liberalität basiert auf dem Grundsatz, dass jeder eine Chance zur Selbstverwirklichung hat. Aus diesem Grund lehnen wir finanziell belastende, politische Entscheidungen, wie die Wiedereinführung von Studiengebühren, grundsätzlich ab.

Gleichfalls setzen wir uns für eine erhöhte Sichtbarkeit von Studis aus marginalisierten Gruppen ein. Darunter zählen unter anderem weibliche Studentinnen sowie Studis aus bildungsfernen, einkommensschwachen Familien. Eine starke Gesellschaft braucht starke Vorbilder.

Für den Erhalt der Zivilklausel. Denn diese steht für Freiheit und Internationalität. Durch militärische Forschung könnte andere, gesellschaftsdienliche Forschung verdrängt werden. Außerdem unterläge militärische Forschung der Geheimhaltung. Sie dürfte nicht im internationalen Austausch stattfinden oder von internationalen Studierenden durchgeführt werden.

Stetig setzen uns für ein lebendiges Campus-Leben ein, damit es genug Ausgleich vom Lernstress gibt. Deswegen bringen wir die Perspektive der Fachschaftsräte in das Studierendenparlament ein, damit die Arbeit von ehrenamtlich Engagierten nicht zusätzlich erschwert wird und auch zukünftig soziale Angebote bestehen.

Fokus Fachschaft setzt sich ebenso für einen starken AStA ein. Damit dieser seinen Aufgaben effizient nachkommt, möchten wir vorhandenen Strukturen optimieren. Außerdem möchten wir AStA-Stellen öffentlich ausschreiben.

Dem Prinzip einer unabhängigen Hochschule bleiben wir treu. Es müssen genug Mittel aus Steuergeldern zur Verfügung stehen, um autark für das Allgemeinwohl forschen zu können.

Außerdem plädieren wir für eine demokratische Hochschule, in der jeder Student und jede Studentin sich einbringen kann. Eine starke Hochschulgemeinschaft kann nur durch ein Gemeinschaftsgefühl und eine Identifizierung mit der Universität Duisburg-Essen entstehen. Beides kann durch die Einbringung der eigenen Stimme maßgeblich gestärkt werden. Dies funktioniert allerdings nur, wenn Studis transparent über ihre Möglichkeiten informiert sind.

